

Achtzehntes  
**ABONNEMENT-CONCERT**

im Saale des Gewandhauses zu Leipzig

Donnerstag, den 23. Februar 1882.

**Erster Theil.**

**Ouverture** zu „Euryanthe“ von C. M. von Weber.

**Arie** aus dem Oratorium „Die Schöpfung“ von Joseph Haydn, gesungen von Fräulein *Louise Pyk* aus Stockholm.

Nun beut die Flur das frische Grün  
Dem Auge zur Ergötzung dar,  
Den anmuthsvollen Blick erhöh't  
Der Blumen sanfter Schmuck.  
Hier duften Kräuter Balsam aus,  
Hier sprosst den Wunden Heil.  
Die Zweige krümmt der goldnen Früchte Last;  
Hier wölbt der Hain zum kühlen Schirme sich;  
Den steilen Berg bekrönt ein dichter Wald.

**Concert** für Violine von Paganini, vorgetragen von Herrn *Arno Hilf* aus Moskau.

**Schwedische Lieder** mit Pianoforte, gesungen von Fräulein *Pyk*.

a) **Mein Herz und meine Harfe** von *Kjerulf*.

Alles leg' ich dir zu Füßen, bin ich gleich arm: mein Herz und meine Harfe ist Alles, was ich besitze. Meine Harfe, deren Töne dir mein Innres offenbaren: mein Herz, zu voll, im Sange sich zu künden. Nicht Gesang, nicht Liebe verscheuchen des Himmels Wolken, doch verklärenden Glanz werfen sie auf die dunklen Schatten. Wenn die Missklänge des Schmerzes sich in die Melodien des Lebens mischen, die Liebe löst sie in selige Harmonieen.

b) **An meines Herzens Königin** von *Agathe Bakker*.

Wollen wir wandeln im dunkeln Hain, während der Vollmond wacht, flüstern will ich, mein Lieb, in der kühlen Nacht, was ich nimmer am Tage zu sagen wagte. Bei dem Sternenglanz will ich dir Gedanken verrathen, die noch keine Worte fanden. Der Glanz des Nachthimmels windet sich wie ein silberner Kranz um deine duftige Schönheit. Und wenn der Mond seine silbernen Strahlen über Felder und Wiesen giesst, so leuchtet deine Stirn in seinem Glanze und selig liege ich zu deinen Füßen.

*Miss I. Pyk*

c) **Westberger Polska.**

Treu und ehrlich ist er, Jedem zugethan. Wenn der Frühling kommt,  
zieht er in das neue Haus, drinnen werde ich wohnen.

Heute wird der Liebste kommen; hat er Falten auf der Stirne, lass' ich  
ihn nicht ein.

Dort am Siljan steht das Haus, Blumen wachsen rings umher. Auf dem  
Dache vor den Fenstern sitzen girrend Tauben.

Wird auch in dem neuen Hause stets der Friede walten?

Die rothe Sonne leuchtet, die Linden duften süß; die Birken rauschen,  
die Bächlein murmeln; ich singe mit den Vögelein: Tra la la la la

**Ungarische Tänze** für Violine von Joachim-Brahms, vorgetragen von  
Herrn *Hilf*.

**Balletmusik** aus „Helena und Paris“ von Gluck.

a) Aria dei Atleti. b) Chaconne und Gavotte.

**Zweiter Theil.**

**Suite** (Nr. 7, Dmoll) von Franz Lachner. (Zum ersten Male.)

a) Overture. b) Scherzo. c) Andantino. d) Ciacona e Fuga.

Billets zu 3 Mark, Sperrsitze zu 4 Mark sind im Bureau der  
Concert-Direction (Gewandhaus), sowie am Haupt-Eingange  
des Saales zu haben.

Einlass um 6 Uhr. — Anfang halb 7 Uhr. — Ende halb 9 Uhr.

19. Abonnement-Concert: Donnerstag, den 2. März 1882.

Im allgemeinen Interesse liegt es, dass die Concerte pünktlich be-  
ginnen können, und es werden daher die geehrten Concertbesucher gebeten,  
rechtzeitig ihre Plätze einzunehmen. Es werden zwei Glockenzeichen gegeben,  
— das erste drei Minuten vor halb 7 Uhr, das zweite pünktlich halb 7 Uhr.  
Die Concertdiener sind für den grossen und kleinen Saal sowie für die Gallerieen  
angewiesen, sobald das zweite Zeichen ertönt, den Eintritt nicht zu gestatten,  
und zwar für die Dauer des ersten Musikstücks.

*Sp. MV. 34.*  
*MT 2018 11578*